

**Ein sehr cleverer Schachtzug!
Ich wage zu bezweifeln,
ob das wirklich jemand ver-
standen hat.**

Gregory, via 20min.ch

**Thema: Ich, Ich, Ich
KOSMOS Kulturhaus
18. – 20. Januar 2018**

philosophiefestival.ch

**[Zürcher
Philosophie
Festival]**

Kommt doch mal von dem
Luxus weg. Macht ein Familien-
freundliches Restaurant
mit Spielplatz für die Kinder
draus. Ein paar Tiere wären
auch schön.

Bettina, via blick.ch

[Zürcher
Philosophie
Festival]

Willkommen am ersten Zürcher Philosophie Festival

Das Zürcher Philosophie Festival will vom Turm zur Tat. Wir locken die Philosophie aus dem Elfenbeinturm und lotsen sie ins Getümmel der Stadt. Wir wollen es genauer wissen und freuen uns, nervig nachzufragen. Darum wird jedes Jahr ein neues Thema ohne Narkose seziert. Mit «Ich, Ich, Ich» legen wir in der Erstausgabe das Ego auf den Operationstisch.

Ja, wir haben einen inhaltlichen Anspruch. Nein, dafür muss man nicht Doktor und nicht Professorin sein. Das Festival steht für verdauliche Philosophievermittlung. In der Arena liefern sich prominente Gäste einen verbalen Schlagabtausch. In der Akademie geht es mit Expertinnen in die Tiefe. Auf der Leinwand werden Kinofilme von Fachleuten philosophisch eingeführt. Und im Salon läuft während des ganzen Festivals ein kostenloses philosophisches Rahmenprogramm.

Ein Festival wäre kein Festival, wenn es nur den Wissensdurst stillen würde. Daher denken wir uns durch die Dunkelheit und arbeiten am geistigen Kater für den Tag danach. Und wo ginge das besser als im KOSMOS, der Schnittstelle zwischen Europaallee und Langstrasse, die Bühne, Bar und Buch vereint.

In diese Sinne wünschen wir glühende Gespräche, fröhliches Noch-nicht-Verständnis und erhellende Aha-Momente.

Das Gründungsteam

Urs Siegfried
Matthias Wiesmann
Jonas Pfister



Ethik – Reflexion unseres moralischen (Berufs-)Alltags

Viele Fragen im Geschäftsleben, in der Politik und im Alltag sind im Kern ethische Streitfragen.

Unsere Angebote (Studiengänge, Kurse und Seminare) vermitteln fundierte Kenntnisse in den Fragestellungen, Methoden und Bereichen der Angewandten Ethik. Erlangen Sie Kompetenzen zur eigenständigen Analyse und Beurteilung ethischer Herausforderungen in der Praxis.

Vergünstigung:

Bis zu 10% Rabatt auf die Studiengebühren für Alumni der Universität Zürich

Information & Anmeldung:

Dr. Ivo Wallimann-Helmer
Tel. 044 634 85 35
asae.leitung@ethik.uzh.ch

www.asae.uzh.ch

Donnerstag, 18. Januar 2018, 20 bis 21.30 Uhr

Forum

Eröffnung: Ich, Ich, Ich

Mit: Wolfram Eilenberger

Moderation: Urs Siegfried

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt Fr. 20

Die Ich-Ortungsmaschine ist im Gegensatz zum Lawinensuchgerät noch nicht erfunden. Zur Eröffnung des ersten Zürcher Philosophie Festivals macht sich der Philosoph und Autor Wolfram Eilenberger daher ganz analog auf die Reise. Mit philosophischem Kompass und analytischer Machete bahnt er sich einen Weg durch den Ego-Dschungel und skizziert eine Karte der aktuellen Ich-Landschaft.

Ob Philosophie im Alltag wirklich Orientierung bringt, ist Thema im anschliessenden Gespräch mit Festival-Initiator Urs Siegfried. Schliesslich steht das Zürcher Philosophie Festival nicht zufällig unter dem Motto «Vom Turm zur Tat».

Wolfram Eilenberger ist Philosoph, Publizist und Schriftsteller. Seine Leidenschaft ist die Anwendung philosophischer Gedanken auf die heutige Lebenswelt. Er ist Programmleiter bei Nicolai Publishing & Intelligence, Gründungschefredakteur des Philosophie Magazins und Moderator der «Sternstunde Philosophie» auf SRF. Sein neuestes Buch «Zeit der Zauberer – Das große Jahrzehnt der Philosophie (1919–1929)» erscheint im März 2018 bei Klett-Cotta.

Urs Siegfried ist Initiator und Leiter des Festivals. Er hat in Zürich und Lausanne Geschichte und Betriebswirtschaft studiert. Er war unter anderem Geschäftsführer des St. Galler Radios toxic.fm und leitete den Zürcher Verband für faire und umweltbewusste Hauseigentümerinnen bevor er im Zweitstudium sein Herz an die Philosophie verlor. Seine Selbständigkeit als Unternehmer im Immobilienbereich stellt sicher, dass er trotzdem auf dem Boden bleibt.

Freitag, 19. Januar 2018, 18 bis 19.30 Uhr

Philosophy Slam

Forum

Mit: Amina Abdulkadir, Peter Heiniger, Renato Kaiser,
Lillemor Kausch

Moderation: Manuel Diener

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Profunde Poetinnen und tiefschürfende Texte liefern sich ein unerbittliches Wortgefecht zum Thema «Ich, Ich, Ich». Das Publikum sitzt bequem in der Kaiserloge und entscheidet allmächtig über Sieg und Untergang. Mit eigens für das Philosophie Festival komponierten Texten treten an: Amina Abdulkadir, Peter Heiniger, Renato Kaiser und Lillemor Kausch. Als Dompteur fungiert: Manuel Diener.

Amina Abdulkadir schreibt und performt als Autorin und Bühnenkünstlerin Liebeslyrik und dröseln in ihrem wandelnden Programm «mittendrin und ausgeschlossen» Themen auf, die über eine Zweierbeziehung hinausgehen. Ihr literarisches Debüt trägt den Titel «Alles, nichts und beides».

Peter Heiniger hat seine Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Bauernhof in Sumiswald verbracht und ist einer, der vielleicht zu nah am Wald wohnt. Er war mehrere Jahre Mitglied der Mundart-Liedermacher-Trash-Gruppe «die dürrnige Sieche». Heute ist der Slampoet und Liedermacher meist solo unterwegs. Seit Frühling 2015 tritt er regelmässig und erfolgreich an Poetry Slams auf.

>

Renato Kaiser ist Spoken Word Künstler, Autor, Satiriker und Präsident von spoken-word.ch. Er gehört zu den bekanntesten Exponenten der deutschsprachigen Poetry Slam Szene. 2012 wurde er Poetry Slam Schweizermeister. Auf der Bühne findet man ihn derzeit mit seinem Soloprogramm «Renato Kaiser in der Kommentarspalte» und im Internet auf watson.ch mit seinem Videoblog «Kaiserschnitt».

Lillemor Kausch Seit 2013 ist die gebürtige Berlinerin mit Wohnsitz in St. Gallen auf Poetry Slams im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. 2014 stand sie dabei als einzige Frau im Finale der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften in Dresden. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und geht weder den grossen noch den kleinen Fragen des Lebens aus dem Weg.

Manuel Diener entdeckte die Dichtkunst schon früh: Gemeinsam mit seinem Grossvater schrieb er im Alter von vier Jahren sein Erstlingswerk «Das kleine Krokodil». Seit 2012 steht er auf Slam- und Kabarettbühnen und belegte 2014 den 4. Platz an den Schweizermeisterschaften. Mit seinem Team «InterroBang» wurde er zweimal Schweizermeister und 2015 deutschsprachiger Meister.

Freitag, 19. Januar 2018, 18 bis 19.30 Uhr

Kino 3

Trägt das Ich Bart oder Lippenstift?

Wie das Geschlecht das Selbst bestimmt

Mit: Dominique Kuenzle

Moderation: Catherine Newmark

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Die Sprache sagt: Man kann entmannt, frau aber nicht entfraut werden. Simone de Beauvoir sagt: Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es. Caveman sagt: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen. Wer hat Recht? Die Philosophin Catherine Newmark und der Feminismus-Experte Dominique Kuenzle sammeln Argumente und jagen gemeinsam der Antwort auf diese Frage nach.

Dominique Kuenzle ist Dozent am Philosophischen Seminar der Universität Zürich und Gymnasiallehrer in Wil. Seine Spezialgebiete sind Erkenntnistheorie, Existenzialismus und Feministische Philosophie. Im Sommer 2017 erschien bei de Gruyter seine Studie «Refurbishing Epistemology. A Meta-Epistemological Framework».

Catherine Newmark Die promovierte Philosophin Catherine Newmark ist unter anderem Chefredakteurin Sonderausgaben beim Philosophie Magazin und Stammgast bei der «Sternstunde Philosophie» auf SRF. Ihr neuestes Buch trägt den Titel «Viel zu lernen du noch hast» und dreht sich um Star Wars und Philosophie.

Freitag, 19. Januar 2018, 20 bis 21.30 Uhr

Forum

Me, my selfie and I – Selbstinszenierung über alles?

Mit: Nives Arrigoni, Roger Schawinski, Philipp Tingler

Moderation: Yves Bossart

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Sie sind ihre eigene Marke: Nives Arrigoni ist Lifestyle-Bloggerin und posiert täglich auf ihrem Instagram-Account. Philipp Tingler schreibt über Konsumkultur und die leeren Herzen hinter den aufgespritzten Gesichtern der besseren Gesellschaft. Und Roger Schawinski ist Roger Schawinski. Drei schillernde Ichs und als Gegenüber ein philosophisches Du. Der Philosoph Yves Bossart spricht mit seinen Gästen über Schein und Sein, die Sehnsucht nach Rampenlicht und die Abgründe hinter glänzenden Fassaden.

Nives Arrigoni Nach dem Lehrabschluss als Polygrafin stürzte sich Nives Arrigoni in die Welt des Journalismus. Sie absolvierte die Schweizer Journalistenschule MAZ und war vier Jahre im Radio-Business tätig, unter anderem als Gossip Girl für Radio Energy. Mitte 2015 lancierte die 27-jährige Zürcherin erfolgreich ihren eigenen Fashion- und Lifestyle-Blog. Seither inspiriert sie eine stetig wachsende Anzahl Followers mit ihrer bunten Welt und ist gern gesehener Talkshow-Gast.

Roger Schawinski ist Journalist und Unternehmer. Von 2003 bis 2006 war er Geschäftsführer des Privatfernsehsenders Sat1. Zuvor gründete er das erste Schweizer Privatrado Radio 24 und das erste nationale Privatfernsehen Tele24. Im November 2007 kaufte er das Lokalradio Tropic und baute es in den Sender Radio 1 um. Er hat diverse Bücher veröffentlicht, zuletzt «Ich bin der Allergrösste. Warum Narzissten scheitern» und «Verschwörung» (Veröffentlichung Mitte Januar 2018). >

Philipp Tingler Der Schriftsteller, Essayist und promovierte Philosoph Philipp Tingler studierte neben Philosophie auch Wirtschaftswissenschaften in St. Gallen, London und Zürich. Er ist Kolumnist beim Tages-Anzeiger und Mitglied der Kritikerrunde im SRF-«Literaturclub». Sein neuestes Buch heisst «Schöne Seelen».

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.



Obere Reihe: Wolfram Eilenberger, Urs Siegfried, Amina Abdulkadir, Peter Heiniger, Renato Kaiser, Lillemor Kausch

Untere Reihe: Manuel Diener, Dominique Kuenzle, Catherine Newmark, Nives Arrigoni, Roger Schawinski, Philipp Tingler

Freitag, 19. Januar 2018, 20 bis 21.30 Uhr

Kino 3

Mein Körper als Kunstobjekt oder von Bodybuilding und Botox-Spritzen

Mit: Jörg Scheller

Moderation: Catherine Newmark

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Griechische Statuen sind von gestern. Sie wurden längst von den Arnold Schwarzeneggers und Pamela Andersons dieser Welt überrundet. Heute heisst Kunst, nicht aus Stein, sondern aus dem eigenen Körper eine Statue zu meisseln. Dabei geht es um weit mehr als Schönheit: Es geht um das umstrittene Ideal, der Mensch könne und müsse sich selbst formen, ja neu erschaffen. Zu diesem Thema nimmt die Philosophin Catherine Newmark den Kunstwissenschaftler Jörg Scheller in den verbalen Schwitzkasten.

Jörg Scheller hat über Arnold Schwarzenegger promoviert und ein Buch über die Bedeutung des Bartes herausgegeben. Er ist Dozent an der ZHdK und nebenbei Sänger und Bassist des Metal-Duos «Malmzeit». Sein neuestes Buch heisst «Appetite for the Magnificent» und handelt von Aquarien und der Verkunstung der Natur.

Catherine Newmark Die promovierte Philosophin Catherine Newmark ist unter anderem Chefredakteurin Sonderausgaben beim Philosophie Magazin und Stammgast bei der «Sternstunde Philosophie» auf SRF. Ihr neuestes Buch trägt den Titel «Viel zu lernen du noch hast» und dreht sich um Star Wars und Philosophie.

Donnerstag 18. Januar 2018

20–21.30 Uhr, Forum > Seite 5

Eröffnung: Ich, Ich, Ich

Mit: Wolfram Eilenberger

Moderation: Urs Siegfried

Freitag 19. Januar 2018

18–19.30 Uhr, Forum > Seite 6

Philosophy Slam

Mit: Amina Abdulkadir, Peter Heiniger,

Renato Kaiser, Lillemor Kausch

Moderation: Manuel Diener

18–19.30 Uhr, Kino 3 > Seite 8

Trägt das Ich Bart oder

Lippenstift?

Wie das Geschlecht

das Selbst bestimmt

Mit: Dominique Kuenzle

Moderation: Catherine Newmark

20–21.30 Uhr, Forum > Seite 9

Me, my selfie and I –

Selbstinszenierung über alles?

Mit: Nives Arrigoni, Roger Schawinski,

Philipp Tingler

Moderation: Yves Bossart

20–21.30 Uhr, Kino 3 > Seite 11

Mein Körper als Kunstobjekt

oder von Bodybuilding

und Botox-Spritzen

Mit: Jörg Scheller

Moderation: Catherine Newmark

22–0.30 Uhr, Kino 3 > Seite 14

Star

Regie: Anna Melikian

(Russland 2014, 133 Minuten)

Philosophische Einführung:

Martin Ostermeier

Samstag 20. Januar 2018

17.30–19 Uhr, Forum > Seite 15

Meine Heimat und ich.

Was bin ich, wenn

ich Schweizer bin?

Mit: Mike Müller, René Scheu

Moderation: Yves Bossart

18–19.30 Uhr, Kino 3 > Seite 16

Du Chef, ich nix? Das Selbst

zwischen Über-Ich

und Unterbewusstsein

Mit: Peter Schneider

Moderation: Barbara Bleisch

20–21.30 Uhr, Forum > Seite 17

Mein letztes Hemd hergeben?

Expedition zur Grenze

des Gutmenschentums

Mit: Michèle Binswanger,

Katja Gentinetta, Jonas Vollmer

Moderation: Barbara Bleisch

20–21.30 Uhr, Kino 3 > Seite 19

Wo bin ich? Auf der Suche

nach dem Selbst

Mit: Gianfranco Soldati

Moderation: Yves Bossart

22–0.30 Uhr, Kino 3 > Seite 20

Her

Regie: Spike Jonze

(USA 2013, 121 Minuten)

Philosophische Einführung:

Susanne Schmetkamp

Salon > Seite 21

Donnerstag 18. Januar 2018

18.30 **Lehrstuhl «Wahrheit»**

19.30 **Experimente**

21.30 **Signaturen**

Freitag 19. Januar 2018

17.30 **Lehrstuhl «Sterben»**

18.30 **Experimente**

19.30 **Lehrstuhl «Feminismus»**

20.30 **Experimente**

21.30 **Signaturen**

22.30 **Lehrstuhl «Kunst»**

00.30 **Filmriss**

Samstag 20. Januar 2018

17.30 **Lehrstuhl «Umwelt»**

18.30 **Experimente**

19.30 **Signaturen**

20.30 **Experimente**

21.30 **Signaturen**

22.30 **Lehrstuhl «Pornografie»**

00.30 **Filmriss**

Das komplette Salon-Programm gibt es online unter philosophiefestival.ch.

Freitag, 19. Januar 2018, 22 bis 0.30 Uhr

Kino 3

Star

Regie: Anna Melikian

Russland 2014, 133 Minuten, Russisch / d / f

Philosophische Einführung: Martin Ostermeier

Eintritt: Fr. 18 / Ermässigt: Fr. 13

Mascha (Tina Dalakischwili) ist bereit, alles zu opfern, um gängigen Schönheitsidealen zu entsprechen. Akribisch führt sie eine Liste mit jenen Körperteilen, die sie operativ ändern möchte. Doch woher soll sie das Geld nehmen für die teuren Eingriffe? In einem Nachtclub, wo sie als Meerjungfrau arbeitet, trifft sie Kostia (Pawel Tabakow), den Sohn eines Moskauer Oligarchen. Er ist aus dem goldenen Käfig des Elternhauses geflohen, um das wahre Leben zu spüren. Kann er ihr helfen? Das Märchen für Erwachsene zeigt Mascha als Fee, die sich um jeden Preis anzupassen versucht und dabei Gefahr läuft, sich selber zu verlieren.

Martin Ostermeier In der SRF-Serie «Der Bestatter» seziert Martin Ostermeier als Dr. Semmelweis Leichen. An der Universität Zürich studiert er nebenbei Philosophie. Egal ob es um Tote oder filmphilosophische Fragen geht: Für analytische Schärfe ist auf jeden Fall gesorgt.

Samstag, 20. Januar 2018, 17.30 bis 19 Uhr

Forum

Meine Heimat und ich.

Was bin ich, wenn ich Schweizer bin?

Mit: Mike Müller, René Scheu

Moderation: Yves Bossart

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Mit der Heimat ist es wie mit den Eltern: Wir können sie nicht aussuchen. Manchmal schämen wir uns für sie und manchmal sind wir unverschämt stolz auf sie. Manchmal wünschen wir sie zum Teufel und manchmal verzehren wir uns nach ihr. Ob ihre Heimat sie traumatisiert oder beflügelt hat und was die Schweiz überhaupt als Heimat taugt, darüber streiten der NZZ-Feuilletonchef René Scheu und der Schauspieler Mike Müller unter neutraler Moderation des Philosophen Yves Bossart.

Mike Müller ist Schauspieler und Autor und hat an der Universität Zürich Philosophie studiert. In den letzten Jahren spielte er vor allem im Casinotheater Winterthur, im Schauspielhaus Zürich und im Theater am Neumarkt. Am Fernsehen war er am Sonntagabend ein Teil von «Giacobbo/Müller» und ist an sechs Dienstagabenden im Jahr «Der Bestatter».

René Scheu leitet seit 2016 das Feuilleton der NZZ. Er hat an der Universität Zürich in Philosophie promoviert und war Herausgeber und Chefredaktor des liberalen Debattenmagazins «Schweizer Monat». Darüber hinaus ist er Herausgeber und Übersetzer zahlreicher Bücher, zuletzt «Weniger Staat, mehr Fernsehen. Service sans public?».

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.

Samstag, 20. Januar 2018, 18 bis 19.30 Uhr

Kino 3

Du Chef, ich nix?

Das Selbst zwischen Über-Ich und Unterbewusstsein

Mit: Peter Schneider

Moderation: Barbara Bleisch

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Von einer Chefposition in der eigenen Ich-AG können wir nur träumen. Wir sind bestenfalls in einer unerfreulichen Sandwich-Position irgendwo im mittleren Kader: Von oben tyrannisiert uns das Über-Ich mit seinen Moralforderungen und unter uns brodelt das Es mit seinen kaum kontrollierten Trieben. Einer, der diese ungemütliche Position bestens kennt, ist der philosophisch vorbelastete Psychologe und Satiriker Peter Schneider. Mit ihm diskutiert die Philosophin Barbara Bleisch, ob es neben den «säven sinking steps» noch andere Wege gibt, um die Probleme seiner Ich-AG zu lösen.

Peter Schneider studierte Philosophie, Germanistik und Psychologie. Er arbeitet in Zürich als Psychoanalytiker und ist Privatdozent für klinische Psychologie an der Universität Zürich. Seit 2017 lehrt er als Gastprofessor für Geschichte und Wissenschaftstheorie der Psychoanalyse an der IPU in Berlin. Ausserdem betätigt er sich als Satiriker (SRF3 und Sonntagszeitung) und Kolumnist (Tages-Anzeiger und Bund). Seine jüngste Buchpublikation trägt den Titel «Im Medium des Unbewussten».

Barbara Bleisch Die Philosophin, Autorin und Moderatorin Barbara Bleisch hat an der Universität Zürich promoviert. Sie moderiert die «Sternstunde Philosophie» bei SRF, ist Kolumnistin des Philosophie Magazins in Berlin und gegenwärtig akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH und der Universität Zürich. In ihrem letzten Buch «Familiäre Pflichten» geht es darum, was wir einander in der Familie schuldig sind.

Samstag, 20. Januar 2018, 20 bis 21.30 Uhr

Forum

Mein letztes Hemd hergeben?

Expedition zur Grenze des Gutmenschentums

Mit: Michèle Binswanger, Katja Gentinetta, Jonas Vollmer

Moderation: Barbara Bleisch

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Gelegenheiten zum Gutsein gibt es genug: hilfsbedürftige Flüchtlinge und hungernde Kinder, vernachlässigte Ehemänner und gequälte Tiere, abgeholzte Regenwälder und gefährdete Sumpflandschaften. Wenn da nur nicht ein Pfeifen im Ohr namens Ego wäre, das ständig schreit: me first! Was bin ich anderen schuldig? Wann ist es gut mit dem Gutsein? Diesem Ringen um das Gute geht die Philosophin Barbara Bleisch mit ihren Gästen nach. Mit ihr unterwegs sind die Journalistin und Autorin Michèle Binswanger, die politische Philosophin Katja Gentinetta und Jonas Vollmer, Mitgründer der Stiftung für Effektiven Altruismus.

Michèle Binswanger ist Journalistin und Autorin. 2009 schrieb sie beim Tages-Anzeiger den erfolgreichen «Mamablog». 2010 wurde sie zur Journalistin des Jahres und 2016 zur Gesellschaftsjournalistin des Jahres gewählt. Heute ist sie für den Tages-Anzeiger im Ressort Hintergrund und Analyse tätig. Um falsch verstandenes Gutsein geht es in ihrem neuen Buch «Fremdgehen – Ein Handbuch für Frauen».

Katja Gentinetta ist selbständige Politikphilosophin und Managing Partner von Gentinetta*Scholten. Sie doziert an den Universitäten St. Gallen, Zürich und Luzern und ist Kolumnistin bei der AZ Nordwestschweiz. Zusammen mit Chefredaktor Eric Gujer moderiert sie die Sendung «NZZ Standpunkte». Im Oktober erschien ihr neues Buch «Worum es im Kern geht. Ein politikphilosophischer Blick auf die Krisen der Gegenwart».

Jonas Vollmer ist Mitgründer und Geschäftsführer der Stiftung für Effektiven Altruismus. Sein Spezialgebiet ist die Evaluierung von Hilfsprojekten. Er versucht mit wissenschaftlichen Methoden herauszufinden, wie wir unsere Zeit und unser Geld einsetzen müssen, um möglichst viel Leid zu verhindern und möglichst viele Leben zu retten.

Barbara Bleisch Die Philosophin, Autorin und Moderatorin Barbara Bleisch hat an der Universität Zürich promoviert. Sie moderiert die «Sternstunde Philosophie» bei SRF, ist Kolumnistin des Philosophie Magazins in Berlin und gegenwärtig akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH und der Universität Zürich. In ihrem letzten Buch «Familiäre Pflichten» geht es darum, was wir einander in der Familie schuldig sind.



Obere Reihe: Yves Bossart, Jörg Scheller, Martin Ostermeier,
Mike Müller, René Scheu, Peter Schneider

Untere Reihe: Barbara Bleisch, Michèle Binswanger, Katja Gentinetta,
Jonas Vollmer, Gianfranco Soldati, Susanne Schmetkamp

Samstag, 20. Januar 2018, 20 bis 21.30 Uhr
Wo bin ich? Auf der Suche nach dem Selbst

Kino 3

Mit: Gianfranco Soldati
Moderation: Yves Bossart
Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Noch lässt sich das Ich nicht auf eine Festplatte speichern. Doch die Versuche, das Ich dingfest zu machen, sind in vollem Gange. Während die Neurowissenschaften unsere Hirnwindungen durchforsten, melden einige Philosophen grundsätzliche Skepsis an: Selbst und Seele gebe es nicht. Sie seien bestenfalls eine Art Modell, eine Simulation im Gehirn. Was an diesen Behauptungen dran ist und ob es vielleicht doch noch Hoffnung gibt, uns selbst zu finden, das bespricht Sternstunden-Moderator Yves Bossart mit dem Philosophen Gianfranco Soldati.

Gianfranco Soldati ist Professor für zeitgenössische Philosophie an der Universität Fribourg. Er war Herausgeber der philosophischen Fachzeitschrift «Dialectica» und Forschungsratsmitglied des Schweizerischen Nationalfonds. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die Theorie des Selbstbewusstseins und die philosophische Analyse der Erfahrung.

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.

Samstag, 20. Januar 2018, 22 bis 0.30 Uhr

Kino 3

Her

Regie: Spike Jonze

USA 2013, 121 Minuten, Englisch/d/f

Philosophische Einführung: Susanne Schmetkamp

Eintritt: Fr. 18 / Ermässigt: Fr. 13

Der von Medien und Publikum gefeierte Film «Her» spielt in der nahen Zukunft in Los Angeles. Theodore (Joaquin Phoenix) arbeitet als Autor, der für andere Menschen Liebesbriefe schreibt. Ihm selbst wurde sein Herz von seiner ehemaligen Partnerin, seiner Kindheitsliebe, gebrochen. Einen Weg aus Einsamkeit und Depression bietet ihm sein neues Betriebssystem: eine künstliche Intelligenz namens Samantha (Scarlett Johansson), die mit ihm spricht, ihn begleitet, mit ihm Witze reisst. Theodore lässt sich von Samanthas Stimme bezaubern, die Bedürfnisse und Sehnsüchte der beiden ergänzen sich, ihre Freundschaft wird intensiver – bis sie sich sogar ineinander verlieben.

Susanne Schmetkamp ist Philosophin und arbeitet an ihrer filmphilosophischen Habilitation zum Thema «Perspektive und Empathie» an der Universität Basel. 2016/2017 war sie Vertretungsprofessorin für Geschichte der Philosophie an der Universität Siegen. Sie hat viele Jahre als Filmkritikerin gearbeitet und unter anderem wissenschaftlich Beiträge über «Integrität» in der Serie «Mad Men» und über «empathisches Verstehen und moralisches Verständnis» in «Breaking Bad» publiziert.

Donnerstag 18 bis Samstag 2 Uhr

Buchsalon

Salon

Der Salon im Obergeschoss des KOSMOS ist das Herz und das Zentrum des Festivals. Er ist gleichzeitig Treffpunkt, Bar und Buchhandlung und bietet während des ganzen Festivals ein kostenloses philosophisches Rahmenprogramm:

Lehrstuhl Auf dem gelben Lehrstuhl stehen Philosophinnen und Philosophen beim persönlichen Gespräch zu Themen wie Wahrheit, Kunst oder Pornografie Red und Antwort. Einfach einen gelben Schemel nehmen und dazusitzen.

Experimente im Hinterzimmer Im Hinterzimmer des Salons flimmern animierte Kurzfilme zu philosophischen Gedanken-Experimenten über die Leinwand. Expertinnen und Experten der Advanced Studies in Applied Ethics der Universität Zürich liefern die Erläuterungen dazu.

Signaturen Wer eine Widmung will, kann sich am Büchertisch eine Unterschrift seiner Lieblingsphilosophin oder seines Lieblingsphilosophen holen.

Filmriss Nach dem Kino stehen unsere philosophischen Filmfachleute an der Salon-Bar für Absacker-Argumentationen und spätabendliche Verständnissgespräche zur Verfügung.

Das komplette Salon-Programm gibt es online unter philosophiefestival.ch.

Veranstalter

Verein «Zürcher Philosophie Festival», Vulkanplatz 27, 8048 Zürich
Gründungs-Team: Urs Siegfried, Matthias Wiesmann, Jonas Pfister
Programmbeirat: Peter Haerle, Catherine Newmark, Peter Schaber
Medienverantwortliche: Marie-Hélène Froidevaux
Gästebetreuung: Sandra Wickli
Beratung: Simone Haug
Gestalterisches Konzept: Weicher Umbruch

Bildrechte

Wolfram Eilenberger: Annette Hauschild / Ostkreuz;
Urs Siegfried: Sava Hlavacek; Amina Abdulkadir: Stefan Ganz;
Peter Heiniger: privat; Renato Kaiser: Johanna Bossart;
Lillemor Kausch: Ladina Bischof; Manuel Diener: Nicolas Zonvi;
Dominique Kuenzle: privat; Catherine Newmark: Johanna Ruebel;
Nives Arrigoni: sandrahz_fotografie; Roger Schawinski: ohne Copyright;
Philipp Tingler: Nathan Beck; Yves Bossart: Maya Jörg;
Jörg Scheller: Annick Ramp / NZZ; Martin Ostermeier: Sylke Gall;
Mike Müller: Maurice Haas; René Scheu: Christoph Ruckstuhl / NZZ;
Peter Schneider: Claudia Herzog; Barbara Bleisch: Mirjam Kluka;
Michèle Binswanger: André Albrecht; Katja Gentinetta: Benjamin Hofer;
Jonas Vollmer: ohne Copyright; Gianfranco Soldati: privat;
Susanne Schmetkamp: Moritz Wehrmann; Jonas Pfister: Sava Hlavacek;
Matthias Wiesmann: Sava Hlavacek

– Die Welt mit
philosophischen Augen
betrachten –

philosophie
MAGAZIN



Viel Spass mit der Philosophie!

Angebote online unter
www.philomag.de

Festival

Das Zürcher Philosophie Festival will vom Turm zur Tat. Wir locken die Philosophie aus dem Elfenbeinturm und lotsen sie ins Getümmel der Stadt.

Thema der Erstausgabe ist «Ich, Ich, Ich». Wie viel Ego ist erlaubt? Was bin ich anderen schuldig? Wo befindet sich eigentlich das Selbst? Was, wenn in der Ich-AG das Es regiert?

Antworten darauf suchen unter anderem:
Wolfram Eilenberger, Barbara Bleisch, Mike Müller,
Katja Gentinetta und Roger Schawinski.

Ort

Alle Veranstaltungen finden unter einem Dach statt:
im KOSMOS Kulturhaus, der Schnittstelle zwischen Europaallee und Langstrasse.
KOSMOS, Lagerstrasse 104, 8004 Zürich, kosmos.ch.

Tickets

Wir empfehlen den Vorverkauf auf philosophiefestival.ch. Mutige können ihr Glück auch an der Abendkasse im KOSMOS versuchen. Die Ticketpreise liegen zwischen 13 und 25 Franken. Das Salon-Programm ist kostenlos.

Patronat



Universität
Zürich^{UZH}

Partner

MIGROS
kulturprozent

avina | stiftung
stephan schmidheiny



Ethik
ASAE UZH

Medienpartner

philosophie
MAGAZIN